König Albert in Leipzig.

V.

-g- **Leipzig**, 3. Februar. Heute brachte die Capelle des 107. Infanterie-Regiments unter der Direction des königl. Musikdirectors Herrn Walther Se. Majestät die Morgenmusik dar. Es wurde gespielt: „Ambrosianischer Lobgesang", Ouvertüre zur Oper „Der Freischütz" von Weber, „Einzug der Götter in Walhall" von Wagner, Sarastro-Arie aus der Oper „Die Zauberflöte" von Mozart, Parademarsch des königl. sächs. 8. Infanterie-Regiments „Prinz Johann Georg" Nr. 107 und der Stamm-Regimenter „Prinz Maximilian" und „General von Zanther".

Besuch in der Johanniskirche.

-g- **Leipzig**, 3. Februar. Der heutige Besuch Sr. Majestät des Königs galt unserer im neuen Glanze erstandenen Johanniskirche. Festliche Vorbereitungen waren getroffen worden, um den erlauchten Gast würdig zu empfangen. Als Se. Majestät der König, in dessen Begleitung sich Cultusminister Dr. von Seydewitz, Excellenz, Hausmarschall von Carlowitz, General à la suite Sr. Majestät Generalmajor Hingst und Ordonnanzofficier Hauptmann Bacmeister befanden, an der Johanniskirche anlangten, läuteten die Glocken. Am Portale der Kirche wurde Se. Majestät empfangen von den Herren Kreishauptmann Dr. von Ehrenstein, Oberbürgermeister Dr. Georgi, Geh. Kirchenrath Superintendent D. Pank, Stadtbaurath Prof. Licht, Lic. Dr. Rüling, sowie den Mitgliedern des Kirchenvorstands Geh. Regierungsrath Dr. Grünler, Consistorialrath Prof. D. Heinrici, Tischlermeister Heinrich, Architekt Hagemann, Michael, Schröder, Director Schütze, Friedensrichter Seydewitz, Oberlehrer Singewald, Kaufmann Weickert und Dr. Wolf.

In der Kirche hielt Herr Pfarrer Lic. Dr. Rüling zunächst folgende Begrüßungsansprache an Se. Majestät:

„Allergnädigster König und Herr!

Es ist uns eine hohe Ehre und große Freude, daß dieses Gotteshaus, welches dem König aller Könige geweiht ist, auch von Ew. Majestät besucht wird. Und wenn schon immer von dieser Kanzel aus die Gemeinde zur Vaterlandsliebe und Königstreue ermahnt worden ist, so bekommt diese Mahnung durch den heutigen Tag besonderen Nachdruck. Der Besuch Ew. Majestät soll uns eine Erinnerung sein, daß Gottesfurcht und Königstreue unzertrennlich zusammengehören." Nach diesen Worten, die Se. Majestät mit freundlichen Worten erwiderte, erfolgte die Vorstellung der Kirchenvorstandsmitglieder, worauf Frl. Elisabeth Grünler mit Frl. Schröder und Frl. Michael Sr. Majestät einen kostbaren Veilchenstrauß mit folgenden Worten überreichte:

„Als erster Gruß im Gotteshaus
Nehmt, hoher Fürst, den frischen Strauß.
Die Blumen sollen es Euch sagen,
Daß unsre Herzen für Euch schlagen,
Und wenn die Blumen auch verbleichen,
Der Sachsen Treu' soll nimmer weichen."

Unter Orgelklängen begab sich Se. Majestät sodann, geführt von Herrn Dr. Rüling, nach dem Altar; hier sprachen Herr Stadtbaurath Professor Licht über die Geschichte des Kirchenbaus und Herr Consistorialrath Professor D. Heinrici über die in der Kirche befindlichen Epitaphien, über das Denkmal Gellert's und die Auffindung der Gebeine Bach's, die bekanntlich in einer Krypta unter dem Altare aufbewahrt sind. Während des Aufenthalts sang der Kirchenchor unter Cantor Röthig's Leitung die Motette „Freudenklänge, Festgesänge" von Gluck (1714). Nach einem Rundgange im Schiff der Kirche und Besichtigung der Beichthäuser begab sich Se. Majestät mit den Herren seiner Begleitung nach dem Portal zurück und fuhr, von der zahlreichen Menge jubelnd begrüßt, von dannen.

Besuch des Physikalisch-chemischen Instituts.

Zu den Baulichkeiten, welche seit dem Besuch des Königspaares im vergangenen Frühjahr fertiggestellt wurden und in Benutzung genommen sind, gehört auch das neue Institut der Universität in der Linnéstraße, über dessen feierliche Einweihung, wie auch über seine Einrichtung wir bereits Mittheilungen gebracht haben. Seine Majestät der König traf, von der Johanniskirche kommend, um 11 Uhr an dem bezeichneten Gebäude ein. In seiner Begleitung befanden sich der Minister des Cultus und öffentlichen Unterrichts Excellenz Dr. von Seydewitz, der General à la suite Sr. Majestät Generalmajor Hingst, Herr Hofmarschall von Carlowitz-Hartitzsch, Herr Kreishauptmann Dr. von Ehrenstein, Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi und Ordonnanz-Officier Hauptmann Bacmeister. Kurz darauf trafen auch Se. Excellenz der Kriegsminister Edler von der Planitz und Excellenz Generallieutenant von Treitschke ein, um an der Besichtigung des Institutes sich zu betheiligen. Vorher hatten sich der Rector magnificus Herr Geheimer Hofrath Prof. Dr. Wachsmuth und Universitäts-Rentmeister Hofrath Gebhardt eingefunden, um in Gemeinschaft mit Prof. Dr. Ostwald den König zu empfangen.

Die Kunze'sche Exercirschule unter dem Commando eines Sohnes von Prof. Dr. Ostwald hatte vor der Eingangsthür Aufstellung genommen und erwies dem Landesherrn militairische Ehren, wobei Se. Majestät geruhten, den überreichten Frontrapport entgegen zu nehmen.

Nach Eintritt in das Gebäude wurde Frau Professor Ostwald im Directorialzimmer die Ehre der Vorstellung zu Theil und durfte dieselbe das lebhafte Bedauern aussprechen, daß Ihre Majestät die Königin durch Unwohlsein verhindert sei, den beabsichtigten Besuch dem Institut zu Theil werden zu lassen. Unter Führung des Prof. Dr. Ostwald durchschritt Se. Majestät nunmehr die sämmtlichen Räume im Erd- und Obergeschoß, wo die Praktikanten mit den entsprechenden Arbeiten beschäftigt waren. Se. Majestät nahm Gelegenheit zu vielfachen Anfragen über die neuesten Untersuchungen, welche auf Veranlassung des Institutsleiters und seiner Assistenten in Angriff genommen waren. Im physikalischen Arbeitsraum beginnend, führte Prof. Dr. Ostwald Se. Majestät zunächst durch alle Arbeitszimmer mit den verschiedenen Vorrichtungen bis zur Gaskraftmaschine, worauf das Obergeschoß einer ebenso eingehenden Besichtigung unterzogen wurde. Die daselbst befindlichen genauen Wägeapparate, die Bibliothek und die Vorrathsräume ließen erkennen, daß die Einrichtung des neuen Instituts nunmehr als vollendet bezeichnet werden kann.

Von dem Obergeschoß aus betrat Se. Majestät den Hörsaal, wo bereits die Praktikanten und Hörer des Instituts sich versammelt hatten und den König ehrerbietigst beim Eintritt begrüßten.

Nach diesem Rundgang war es Herrn Prof. Dr. Ostwald gestattet, einige hochinteressante Versuche mit flüssiger Luft und Krystallisationserscheinungen von Flüssigkeiten im überkalteten Zustand vorzuführen, welche augenscheinlich das lebhafte Interesse Sr. Majestät des Königs und des ganzen Auditoriums erregten. Die von geistvollen Ausblicken begleiteten Experimente wurden unterstützt durch Benutzung des neu construirten Spektroskopapparates, wobei der Assistent des Laboratoriums Dr. Smith hilfreich zur Hand ging. Kurz nach 12 Uhr verließ Se. Majestät das Institut, nicht ohne daß er noch seinen Dank für das Vorgeführte ausgesprochen hatte, und begab sich von hier aus nach dem Palais zurück.

-g- **Leipzig**, 3. Februar. Heute Nachmittag ½6 Uhr findet im Palais königliche Tafel zu 41 Gedecken statt. Es nehmen daran mit Sr. Majestät dem König Theil die Herren Hausmarschall von Carlowitz, Generalmajor Hingst, Ordonnanzofficier Hauptmann Bacmeister, Staatsminister von Seydewitz, Excellenz, Kreishauptmann von Ehrenstein, Oberbürgermeister Dr. Georgi, Reichsgerichtspräsident Dr. von Oehlschlaeger, Excellenz, Reichsbankdirector Geh. Regierungsrath Heller, Kreissteuerrath Dr. Hoffmann, Schulrath Dr. Kühn, Geh. Kirchenrath Superintendent D. Pank, Rector der Universität Geh. Hofrath Professor Dr. Wachsmuth, Professor Dr. Ostwald, Geh. Rath Professor Dr. Wach, Geh. Rath Professor Dr. Müller, Rentmeister Hofrath Gebhardt, Consul Limburger, Generallieutenant Krätzer, Justizrath Dr. Colditz, Consul Schwabe, Theaterdirector Staegemann, Stadtbaurath Professor Licht, Pfarrer Dr. Rüling, Fabrikbesitzer Berger, Fabrikdirector Kotte, Fabrikant Wilhelm Felix Thierfelder, Fabrikant Davenport, Fabrikant Richard D. Gulden, Stadtrath Esche, Generallieutenant von Treitschke, Rittmeister Freiherr von Bodenhausen, Generalmajor Poten, Oberst von Kienck, Oberstlieutenant Aufschläger, Oberstlieutenant Schmalz, Major Freiherr von dem Bussche, Oberst z. D. von Hinüber, Ortsdienst Major Ernst, Intendanturrath Hauptmann Jäckel, Divisionsarzt Dr. Brause.

-g- **Leipzig**, 3. Februar. Die Abreise Sr. Majestät des Königs Albert nach Dresden ist auf heute Abend 10 Uhr festgesetzt. Der König wird mittelst Extrazuges fahren. — Se. Excellenz der Kriegsminister Edler von der Planitz reist heute Abend 6 Uhr 33 Minuten nach Berlin.

Königreich Sachsen.

G. **Leipzig**, 3. Februar. Der zum Reichsgerichtsrath ernannte hiesige Landgerichtsdirector Bartsch ist heute Vormittag im Verhandlungssaale des IV. Civilsenates des Reichsgerichts nach geleistetem Eid durch Se. Excellenz Reichsgerichtspräsident Dr. v. Oehlschläger in sein neues Amt eingeführt und dem IV. Straffenat zugetheilt worden.

G. **Leipzig**, 3. Februar. Der bisher am hiesigen Landgericht thätig gewesene Referendar Herr Reichert ist zum Assessor ernannt und als Hilfsrichter an das Amtsgericht Limbach versetzt worden.

* **Leipzig**, 3. Februar. Das neunte Verzeichniß der bei der Beschwerde- und Petitions-Deputation der Zweiten Kammer eingegangenen Beschwerden beziehentlich Petitionen umfaßt Nr. 521 bis Nr. 597. Die Eingaben beziehen sich zumeist auf das Decret Nr. 5, Gehaltsverhältnisse der Volksschullehrer betreffend (auch die Stadtverordneten zu Leipzig sind hierzu mit einer Petition vertreten), auf die Aufhebung der Grundsteuer, sowie auf das Vereins- und Versammlungsrecht.

* **Leipzig**, 3. Februar. Am Freitag, den 11. Februar, Vormittags 10 Uhr findet im Sitzungssaale der königlichen Kreishauptmannschaft eine öffentliche Sitzung des Kreisausschusses statt.

id. **Leipzig**, 3. Februar. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten machte der Vorsitzende Herr Bankier Mayer davon Mittheilung, daß — wie schon von uns berichtet wurde — die Eingabe der „Vereinigung gegen Consumvereine" und des „Vereins Leipziger Kaufleute" wegen Besteuerung der Consumvereine wieder zurückgezogen worden sei, weil die vom Ministerium des Innern erlassene Vorschrift, daß dann gleichzeitig die Besteuerung der Großbetriebe im Handel und Gewerbe stattzufinden habe, in der Eingabe nicht Berücksichtigung gefunden hatte. Der Vorsitzende hatte nun gegen die Zurückziehung insofern formelle Bedenken zu erheben, weil die Eingabe selbst von den beiden Eingangs genannten Vereinen ausgegangen war, während das Schriftstück, betreffend die Zurückziehung der Eingabe, von den Herren Scheller und Geest unterschrieben war. Der Letztgenannte gab nun Aufklärung dahin, daß man ihn wegen der betreffenden Eingabe auf das Polizeiamt beschieden hätte und ihm dort erklärt worden wäre, daß die gemeinsame Unterzeichnung einer Eingabe durch zwei Vereine ein Verstoß gegen das Vereinsgesetz sei, welches letztere das Inverbindungtreten von Vereinen verbiete. Um sich nicht einer nochmaligen Denunciation auszusetzen, sei persönliche Unterschrift erfolgt. Das Collegium hatte ein Bedenken nicht zu erheben und genehmigte die Zurückziehung der Eingabe.

-g- **Leipzig**, 3. Februar. Um den Verkehr auf belebteren Straßen der Stadt möglichst geregelt zu gestalten, ist bekanntlich verschiedenfach der Straßenhandel verboten worden. Mit dieser Maßregel sind recht günstige Erfahrungen gemacht worden, so daß dieselbe auch weiterhin angewendet werden soll. Neuerdings hat sich, wie wir erfahren, der Rath entschlossen, auch den Straßenhandel auf der Emilienstraße von der Windmühlenstraße bis zur Albertstraße, sowie auf der Albertstraße von der Emilienstraße bis zum Bayerischen Platz zu verbieten.

id. **Leipzig**, 3. Februar. Die gestrige Versammlung der socialdemokratischen Partei für den 12. und 13. Reichstagswahlkreis, welche in der „Flora" stattfand und von etwa 250 Personen besucht war, nahm zunächst den Bericht über die Verhandlungen der Landesconferenz entgegen. Derselbe konnte dem Gange der Verhandlungen nach zu einer längeren Debatte keinen Anlaß geben, doch wurde die Candidatur des früheren Privatdocenten Conrad Schmidt in Berlin ausdrücklich gutgeheißen. Was die diesjährige Märzfeier anbetrifft, so soll sie in Anbetracht des Umstandes, daß seit den Ereignissen von 1848 ein halbes Jahrhundert vergangen ist, einheitlich für ganz Leipzig begangen werden. Dem Agitations-Comité wurde ein dahingehender Wunsch der Versammlung zu erkennen gegeben. Zur Vorbereitung der diesjährigen Maifeier beschloß man, ein Comité von 15 Personen zu wählen.

— Der Verein der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen zu Leipzig veranstaltet in den Räumen von Del Vecchio's Kunstsalon, am Markt Nr. 10, auf wenigen Wochen eine größere Gemäldeausstellung, welche am kommenden Sonntag, den 6. d. M., eröffnet werden wird. Die Anmeldungen hierzu sind über alle Erwartungen reichlich eingegangen und darnach werden Stillleben und Blumenstücke besonders zahlreich vertreten sein. Aber auch Landschaften, Genrebilder ꝛc. fehlen nicht darunter, und manche tüchtige Arbeit wird die Ausstellung aufzuweisen haben. Besonderes Interesse dürften die mit Blumen und Figuren bemalten, in Schildpatt und Perlmutter montirten Fächer erwecken. Die Darbietungen versprechen vielerlei Erfreuliches, worauf wir schon heute aufmerksam machen möchten.

— Der am 5. August 1897 verstorbene Oberlehrer Bernhard Johannes Calvari, der sich schon bei seinen Lebzeiten um die Gründung und Entwickelung des Vereins für Innere Mission hochverdient gemacht hat, hat ihm in seinem Testament 500 Mark ausgesetzt. Ebenso hat er das von der Inneren Mission eingerichtete Bethlehemstift in Lausigk und das Genesungsheim in Crostewitz je mit 300 Mark bedacht. Möchten auch Andere ermuntert werden, für die segensreich wirkende Innere Mission letztwillig Legate auszusetzen.

/ **Leipzig**, 2. Februar. (Arbeiterbewegung.) Der für die Tischler der sogenannten weißen Möbelbranche zusammengestellte, von der gemeinschaftlich aus Meistern und Gehilfen gebildeten Commission angenommene neue Lohntarif lag einer gestern in der „Flora" abgehaltenen Tischlerversammlung zur Berathung vor. Die Versammlung stimmte dem von Herrn Meusch erläuterten Tarife, der voraussichtlich am 1. März d. J. zur Einführung gelangen wird, zu und beschloß, wenn es bei der Durchführung des Tarifs zu Ausständen kommen sollte, die davon betroffenen Arbeiter zu unterstützen. Erwähnt wurde, daß die in diesem Tarife vorgesehene 56ständige Arbeitszeit pro Woche baldigst im ganzen Tischlergewerbe, woselbst die Arbeitszeit in der Hauptsache auf 57 Stunden pro Woche festgesetzt ist, durchgeführt werden soll. Mit der Besprechung verschiedener Differenzen, die in einigen Betrieben zu Tage getreten sind, erreichte die Versammlung ihr Ende.

tt **Leipzig**, 3. Februar. Vermißt wird seit dem 28. v. M. das Dienstmädchen Agnes Selma Loth, geboren am 19. Juni 1883 in Neukeresdorf. Das Mädchen hat sich am erwähnten Tage aus der in der Mittelstraße zu Connewitz gelegenen Wohnung seiner Herrschaft heimlich entfernt und fehlt seitdem jede Spur von ihm. Es wird vermuthet, daß sich die Vermißte ein Leid angethan hat. Dieselbe ist 1,60 m groß, kräftig, hat blondes Haar, längliches volles Gesicht, blaue Augen, spitzes Kinn. Sie ist bei ihrem Weggange mit blau- und grangestreiftem Rocke, graucarrirter Taille, dunkelgrünem Jacket, schwarzen wollenen Strümpfen und Lederpantoffeln bekleidet gewesen.

☽ **Leipzig**, 3. Februar. Heute Vormittag hat sich in der Nähe von Lützschena ein hier in der Waldstraße wohnhafter 22jähriger Tischler aus Braunschweig von einem Eisenbahnzuge überfahren lassen. Der Unglückliche war sofort todt. Das Motiv der That ist unbekannt.

—* Seit einiger Zeit weilt sich hier ein Pärchen herum, das sich in verschiedene Wohnungen eingemiethet, sie aber alsbald nach Verübung von Diebstählen heimlich wieder verlassen hat. Der Mann nennt sich Ernst Gasch, Arbeiter aus Schönefeld, die Frauensperson legt sich den Namen Heinrich bei. Vor den Beiden sei hiermit gewarnt. — Vor einiger Zeit ist einer angeblich in der Turnerstraße wohnhaften Waschfrau, die sich Schmidt genannt hat, von einer hiesigen Familie eine große Portie Wäsche, die L. M. gezeichnet war, zum Waschen übergeben, dieselbe aber von der Waschfrau, die in der Turnerstraße nicht zu ermitteln ist, nicht zurückgegeben worden. Vielleicht führt diese Mittheilung zur Ermittelung der Frau. — Einem gestern Nachmittag hier angekommenen Kellner ist beim Magdeburger Bahnhofe ein Unbekannter, dem er auf kurze Zeit einen grauen Handkoffer und einen Spankorb mit Wäsche und Kleidungsstücken anvertraute, damit durchgegangen. Der Betreffende, der sich für einen Schlächter ausgegeben, ist etwa 30 Jahre alt, mittelgroß, untersetzt, hat dunkles Haar und eine dicke, aufgestülpte Nase. Er ist u. A. mit grünem weichen Filzhute bekleidet gewesen. — Zwei unbekannte Knaben im Alter von 12 bis 13 Jahren haben gestern Abend in der neunten Stunde in der Kurzestraße einen vor einem Geschäfte aufhängenden Schaukasten aufgezwängt und daraus verschiedenfarbige Socken und graue Tricotunterhosen entwendet.

—* Verhaftet wurde gestern eine 17 Jahre alte Arbeiterin aus Großzschocher, die in der letzten Zeit hier eine große Anzahl Diebereien verübt hat. Theils logirte sich dieselbe bei Familien ein, theils vermiethete sie sich als Dienstmädchen. Nach Verübung eines Diebstahls verschwand sie wieder. Die ausgeforschte Frauensperson entwendete in verschiedenen Fällen Geldbeträge, insbesondere aber eine große Menge Kleidungsstücke. — Ein 18jähriger Böttcher aus Rode, der sich gestern Abend in einer Restauration der Großen Fleischergasse Speisen und Getränke gut schmecken ließ, ohne die geringsten Geldmittel zu besitzen, kam deshalb wegen Zechbetrugs in Haft. — Dasselbe Schicksal hatte ein wegen schweren Diebstahls und Urkundenfälschung gesuchter 20 Jahre alter Handlanger aus Rudolstadt. — Auf dem Wege vom Goldhahngäßchen nach Eutritzsch ist in vergangener Nacht einem stark betrunkenen Cigarrenhändler eine silberne Ankeremontoiruhr im Werthe von 35 ℳ, ein schwarzer Regenschirm, ein schwarzer, weicher Filzhut und das Vortemonnaie mit Inhalt gestohlen worden. Der Thäter ist unbekannt.

—* Gestern Nachmittag fiel ein 10jähriger Knabe auf dem Fleischerplatze von einem eisernen Stabe, auf das er geklettert war, herunter, durchstach sich aber dabei mit einer der eisernen Spitzen die rechte Hand, deren Mittelfinger er überdies brach. Der Knabe wurde ins Krankenhaus geschafft.

* **Colditz**, 2. Februar. Es dürfte für die vielen Freunde unseres Herrn Bürgermeisters Johannes Müller von Interesse sein, zu erfahren, daß derselbe am 4. Februar sein 25jähriges Amts-Jubiläum als Oberhaupt der Stadt Colditz feiert. Der Jubilar ist Ritter des königlich sächsischen Albrechtsordens I. Classe, vertrat 18 Jahre hindurch den 11. städtischen Wahlkreis im Landtage und bekleidete wiederholt das Ehrenamt eines Secretairs, während der letzten Landtags-Session das eines ersten Secretairs der Zweiten Kammer. Im Feldzuge 1870/71 nahm er als Reserve-Officier beim Schützen-Regiment Nr. 108 von Anfang bis zu Ende Theil.

— **Burgstädt**, 1. Februar. Ein höchst bedauerlicher Unglücksfall trug sich gestern Nachmittag, wie der hiesige „Anzeiger" mittheilt, im Burkersdorfer Schulhause zu. Daselbst soll der 10jährige Schüler Bairenther beauftragt worden sein, das infolge des heftigen Windes klappernde Doppelfenster eines Classenzimmers der 1. Etage zu schließen. Der Junge, im Begriff, dem ihm gewordenen Auftrag auszuführen, wurde vom Sturme gepackt und stürzte aus dem Fenster. Das bedauernswerthe Kind, das ohnehin mit einem körperlichen Gebrechen behaftet ist, erlitt einen zweimaligen Bein- und einen Armbruch und mußte sofort dem hiesigen Krankenhause zur Pflege übergeben werden.

— **Meerane**, 2. Februar. Unser seitheriger Herr Bürgermeister Dr. Ebeling hat heute Vormittag unsere Stadt verlassen und ist nach seinem neuen Wirkungskreise Dessau abgereist, woselbst morgen Donnerstag seine Verpflichtung und Einweisung als Bürgermeister erfolgt.

t. **Crimmitschau**, 2. Februar. Die fortgeschriebene Einwohnerzahl unserer Stadt betrug am 1. d. M. 24 546 Personen. — Im vergangenen Monat hatte die hiesige Sparcasse eine Einnahme von 251 681 Mark 84 Pfg. und eine Ausgabe von 154 746 Mark 19 Pfg. — Wegen eines Vergehens im Amte wurde gestern ein beim hiesigen Postamt beschäftigter Beamter verhaftet.

* **Freiberg**, 2. Februar. Herr Stadtrath Eberhard, welcher seit dem 25. Mai 1892 sich im städtischen Dienste befindet und im März vorigen Jahres auf Lebenszeit als zweiter Stadtrath gewählt wurde, ist einstimmig zum Beigeordneten der Stadt Barmen gewählt worden. — Herrn Akademiedirector Winkler wurde aus Anlaß seiner Ernennung zum Geheimen Rath von den Studirenden der Bergakademie heute Abend ein solenner Fackelzug gebracht.

— **Zittau**, 2 Februar. Nachdem das Innere der Frauen- oder Begräbnißkirche einer gründlichen Erneuerung unterzogen worden, fand vergangenen Sonntag Vormittag die feierliche Einweihung durch Herrn Geh. Kirchenrath Keller aus Bautzen statt. Der Kirchenvorstand, die Spitzen der königlichen und städtischen Behörden, der königliche Amtshauptmann v. Beschwitz, Oberschulrath Professor Michael, Schulrath Professor Dr. Müller und andere waren anwesend.

B. **Pirna**, 2. Februar. Für unsere Stadt sind Garnisonsorgen gekommen, indem es von der neuen Artillerie-Organisation abhängt, ob die hiesige Garnison in ihrer bisherigen Stärke bestehen bleibt oder aber, wenn die Regimenter künftig nur zu zwei Abtheilungen mit je 3 Batterien formirt werden, die 3. Abtheilung des hier garnisonirenden 2. Feldartillerie-Regiments Nr. 28 Pirna verlassen muß. Der Stadtrath ist in Verbindung mit dem hiesigen Hausbesitzer-Verein bereits in Thätigkeit, um zur Hintanhaltung einer solchen Garnison-Verminderung, welche natürlich die verschiedensten schädigenden Folgen haben würde, die geeigneten Schritte zu unternehmen. — Die anhaltenden Regengüsse der letzten Tage haben ein gefahrdrohendes Steigen des Elbstromes zur Folge gehabt. Alsbald verbreitete sich heute wieder das Gerücht von Wolkenbrüchen, welche in Böhmen niedergegangen wären; diese Meldung hat jedoch eine weitere Bestätigung noch nicht gefunden. — Aus verschiedenen Waldrevieren unseres Bezirkes berichtet man von starken Windbrüchen, welche durch den orkanartigen Sturm der jüngsten Tage herbeigeführt wurden. Arg wüthete die Windsbraut namentlich in den Revieren bei Gottleuba, wo im sogenannten „Marienglründel" eine Anzahl mächtiger Bäume Opfer des Sturmes wurden.

Dresden, 2. Februar. Infolge des bedeutenden Steigens der Elbe ist Ueberschwemmungsgefahr vorhanden.

Schreberverein der Westvorstadt.

Der erste Punkt der Tagesordnung in der am 1. Februar abgehaltenen ordentlichen Hauptversammlung bildete der Jahresbericht, welchen der Vorsitzende Herr Schuldirector Schreiber, erstattete. Das verflossene Vereinsjahr war in jeder Beziehung ein recht ruhiges und gestattete dem Vereine eine erfolgreiche Thätigkeit auf allen Arbeitsgebieten. Der Vorstand hielt im Vereinsjahre 1897 7 Sitzungen ab, außerdem betheiligte er sich an den beiden gemeinschaftlichen Sitzungen der Leipziger Schrebervereine. — Die Leitung der Spiele während des vergangenen Sommers lag in den Händen des Herrn Lehrers Küchler, der unterstützt wurde von seiner Gattin und den beiden Frl. Reichenbach. Eine völlige Ausnutzung dieser Zeit gestattete zwar die schlechte Sommerwitterung nicht, aber es konnte doch an ¹/₂—¹/₃ der Wochentage gespielt werden; an schönen Tagen war der Besuch außerordentlich hoch. Am Kinderfeste (11. Juli) waren 1580 Kinder und 650 Erwachsene anwesend. Die Gartenbauausstellung (12. September) beehrte unter Anderen auch — und zwar im Auftrage des Rathes — Herr Stadtrath Herzog mit seinem Besuche. Außer der gemeinschaftlichen Versammlung aller Schrebervereine, in welcher Oberlehrer Dr. Geyer über Schleiermacher's Familienleben sprach, wurden noch 2 Vortragsabende abgehalten; Redner dieser Abende waren Herr Lehrer Kleeberg („Gesundheitspflege in Schule und Haus"), Herr Dr. Lehmann („Goethe im Vaterhause"). — In der am 28. December abgehaltenen Christbescheerung wurden 21 arme Kinder mit praktischen Weihnachtsgeschenken erfreut. Außer den oben genannten Vortragsabenden versammelten sich die Mitglieder noch zu drei Familienabenden im Vereinshause. Dieselben waren außerordentlich zahlreich besucht. — Der Milchcolonie gehörten 46 Kinder der 2. Bezirksschule und 30 der 5. Bezirksschule an. Weiter für billige Badegelegenheit zu sorgen, hielt der Vorstand nicht für nöthig, da diese den Kindern durch die Schule vermittelt wird. — Die Mitgliederzahl betrug am Anfange des Vereinsjahres 344, am Schlusse desselben 365. Leider verlor der Verein drei hochverdiente Mitglieder durch den Tod. Es sind dies Gothardarbeiter Louis Heine, eine opferwillige Stütze des Vereins, Schuhmachermeister Julius Gäbler, der Gründer der Sängerabtheilung im Vereine und der Holzblitzhauer Franz Schneider, welcher 19 Jahre lang dem Vorstande angehört hat und auch vom Tage der Gründung an langjähriger erster Vorsitzender des Vereins war. — Gartenwechsel sind 6 vorgekommen, 2 Gärten sind noch zu vergeben. Dem Gesuche des Vereins um räumliche Erweiterung des Areals konnte der Rath der Stadt bei den mancherlei Projekten, die in dieser Gegend aufgetaucht sind, nicht entsprechen. — Den Cassenbericht erstattete Herr Hehnemann. Die Einnahme betrug 7736,42 Mark, die Ausgabe 7557,87 Mark, was einen Uebertrag auf neue Rechnung von 178,55 Mark ergiebt. Das Vereinsinventar steht zu Buche mit 11 435,67 Mark. Die Rechnung wurde auf Vorschlag der Rechnungsprüfer richtig gesprochen und der Cassirer unter Worten des Dankes für seine Mühewaltung entlastet. Desgleichen wurde der Voranschlag pro 1898 debattelos genehmigt. — Hierauf schritt man zu den Wahlen. In den Vorstand wurden die Herren Richter, Held, Dr. Mäder mit fast allen Stimmen wiedergewählt, an Stelle des Herrn Aldag, welcher in Rücksicht auf sein Alter eine Wiederwahl ablehnte, wurde Herr Rohmäßler gewählt. Zu Ersatzmännern wurden gewählt die Herren Schmidt, Flemming, Seifert, als Deputirte in die Spielcommission die Herren Dietze, Günthel, Mittenentzwei, und zu Cassenprüfern die Herren Herold, Krieger und Bürkner. — Ferner wurde beschlossen, die Höhe des Mitgliederbeitrags sowie die des Gartenpachts in der bisherigen Weise zu belassen. — Der letzte Punkt der Tagesordnung betraf die Ausloosung von 5 Antheilschreinen. Es wurden gezogen die Nummern 24, 134, 139, 144, 153. Die Auszahlung erfolgt am 1. Mai. Nachdem noch aus der Reihe der Mitglieder dem Vorstande mit warmen Worten gedankt worden war, wurde die 32. ordentliche Hauptversammlung geschlossen. My.

Vermischtes.

— **Was kostet ein Telegramm nach Kiautschau?** Die „B. B. Z." schreibt: Es wird sich kaum Jemand einen Begriff machen können, welche großen Summen das deutsche Reich, im Besonderen aber das Auswärtige Amt für Telegramme aufwenden muß, die nach der neuesten deutschen Besitzung Kiautschau bestimmt sind. Die Worttaxe für ein Wort mit 10 Buchstaben oder höchstens 3 Ziffern kostet nach Korea nicht weniger als 7,40 Mark, also für die Minderzahl von 10 Worten 74 Mark. Berücksichtigt man, daß diese Zahl oft nur zur genauen Bestimmung der Adresse genügt, so wird man erklärlich finden, daß ein Depeschenwechsel mit China an einem Tage über 3000 Mark kostete. Die Telegramme gehen über London nach Amur, von wo aus dieselben nach Peking gelangen. Ein in Berlin ansässiger Herr, dessen Sohn vor einigen Tagen in Kiautschau mit der „Darmstadt" landete, hatte diesem, einem höheren Officier, am 29. v. M. anläßlich dessen Geburtstag telegraphisch gratuliren wollen. Als er das nur 17 Worte zählende Telegramm dem Postbeamten abliefere, erklärte ihm der Beamte: das Telegramm kostet 125,80 Mark, d. h. pro Wort genau 7,40 Mark. Der zwar wohlhabende Herr verzichtete unter diesen Umständen auf eine telegraphische Glückwunschsendung. Bemerkt sei noch, daß gerade diese Kabellinie sehr häufig unterbrochen ist, und es gehen die Telegramme dann über Westindien, von wo aus sie durch Vermittelung der deutschen Consulate weiter befördert werden, wenn es sich um amtliche Depeschen handelt. Hierbei sei noch erwähnt, daß die telegraphische Correspondenz mit den seiner Zeit vor Haiti liegenden Schiffen noch theurer war als die gegenwärtige nach Kiautschau. Denn nach Port au Prince kostet jedes Wort 8,05 Mark. Nur so ist es auch erklärlich, daß dem deutschen Reich jener Depeschenwechsel annähernd 32 000 Mark kostete.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verkürzungen und unerheblichste Aenderungen nicht verantwortlich zu machen.

* **Berlin**, 3. Februar. Nach zuverlässigen Informationen ist der Mörder des Matrosen Schulze in Kiautschau ergriffen und nach chinesischem Gerichtsspruch hingerichtet worden.

* **Wien**, 3. Februar. Zufolge einer Kundmachung des Universitätsrectorats wurden die Vorlesungen außer denjenigen in der theologischen Facultät wegen der heute vorgekommenen Verhinderungen der Vorlesungen durch Studirende bis zum 10. Februar mit dem Bemerken sistirt, daß gegen die Schuldigen strengstens vorgegangen wird. Eine ähnliche Kundgebung des Rectorats des Polytechnikums verfügt die Einstellung des gesammten Unterrichts bis auf Weiteres.

* **Pest**, 3. Februar. Bei der vorgestern in Rosenberg vorgenommenen Abgeordnetenwahl, bei welcher der Candidat der liberalen Partei siegte, kam es in der zum Rosenberger Wahlbezirke gehörenden Gemeinde Liszkofalu zu Schlägereien zwischen Bauern der liberalen und der Volkspartei. Die Gendarmerie mußte von den Waffen Gebrauch machen und verwundete 7 Personen, von denen zwei ihren Wunden erlegen sind.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Rüdiling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.